

49/1

20.11.2018

Ihre Ansprechpartnerin
Astrid Jakobs
Tel.: 207 - 4870
Fax: 207 - 4333

KULTURtreffen im Kulturbüro

17. Januar 2019

Zum vierten Mal wird das KULTURtreffen auf dem Flur des Kulturbüros organisiert. Dort treffen sich in lockerer Atmosphäre Kulturschaffende, Kulturförderer, Kulturpolitiker, Sponsoren und Pressevertreter zum Austausch.

Hagener KULTURTREFFEN

9. März 2019

Die Hagener Kulturtreffen bringen unterschiedliche kulturelle Akteure und das interessierte Publikum zusammen, um über Chancen und Hürden, über Ziele und Bedarfe, über Kooperationen und gemeinsame Fragestellungen zu sprechen. Diese Treffen finden mehrfach jährlich an verschiedenen Orten statt. Die Kulturtreffen nehmen Bezug auf die von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung formulierten Ziele. Alle Hagener sind eingeladen, sich einzubringen und mitzudiskutieren. Die Kulturtreffen werden von der Beigeordneten Margarita Kaufmann und Sven Söhnchen, Vorsitzender des Kultur- und Weiterbildungsausschusses, moderiert. Die Organisation liegt beim Kulturbüro der Stadt.

Interkulturelles Projekt/Festival „SCHWARZWEISSBUNT“

Juni 2019

Hagen ist eine Stadt hoher Migrantendichte in NRW. Ziel des Projektes ist, die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt zu wahren sowie den Menschen mit Migrationshintergrund eine Plattform zu bieten, ihre kulturelle Identität dauerhaft künstlerisch zu gestalten, weiterzuentwickeln und sie öffentlich zu präsentieren.

In 2019 findet das Festival bereits zum fünften Mal statt. Es wird im Juni an unterschiedlichen Tagen mit verschiedenen Institutionen als Kooperationspartnern stattfinden. Beteilt werden u.a. das Kunstquartier Hagen, das Kultopia, die Stadtbücherei, die Max-Reger-Musikschule, das Theater, das Kunst- und Atelierhaus, Kunst vor Ort, die freien Kulturzentren sowie engagierte Einzelpersonen und Vereine.

Muschelsalat – der Hagener Kultursommer

Juli/August 2019

Der Muschelsalat hat sich in Hagen als ein fester Bestandteil des kulturellen Sommers etabliert. In 2019 bereits im 33. Jahr findet wieder Straßentheater, Varieté, Akrobatik, Jonglage, Lichtkunst oder Weltmusik statt. (Fast) immer mittwochs, umsonst und draußen

bietet das Hagener Sommerprogramm wieder Aktionen und Begegnungen mit internationalen Künstlern an vielen besonderen Orten in der Stadt. Die Konzerte der Odyssee : Musik der Metropolen finden am 17. und 24. und 31. Juli im Volkspark an der Konzertmuschel statt. Die Abschlussveranstaltung wird in Kooperation mit dem Bauhaus-Verbund mit einer besonderen Hagener Produktion, Arbeitstitel „Damaskuszimmer“, auf dem Außengelände des Hohenhofes stattfinden. Die genauen Veranstaltungsorte für alle anderen Darbietungen werden festgelegt, sobald entschieden ist, welche Gruppen engagiert werden.

Das Projekt wird vom Kulturbüro mit zwei Honorarkräften koordiniert und organisiert.

ExtraSchicht 29. Juni 2019

Es ist geplant, dass die ExtraSchicht - wie bereits im letzten Jahr - auf dem Elbersgelände stattfindet. Die HAGENPEG Beteiligungs- und Projektentwicklungs GmbH hat sich dankenswerterweise wieder bereit erklärt, die Planung und Durchführung der Veranstaltung zu übernehmen. Das Kulturbüro ist Kooperationspartner für Genehmigungen, GEMA-Gebühren, Einrichtung der Kasse etc. Aktuell steht eine Entscheidung der Ruhr Tourismus GmbH aus, da sich mehr als 50 Städte für eine Teilnahme an der ExtraSchicht beworben haben. Die Anzahl der teilnehmenden Städte soll auf 50 beschränkt werden, da nicht mehr finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Die Entscheidung soll bis Ende November getroffen sein.

Literatur.Sommer.Hellweg Sommer 2019

Literatur.Sommer.Hellweg ist ein neues Projekt des Westfälischen Literaturbüros Unna e.V.. Das Literaturfestival wird in der Region Hellweg in den Sommermonaten stattfinden, viele große und kleine Plätze und Orte werden bespielt und sichtbar gemacht. Mit den Veranstaltungen, die Open Air und genreübergreifend sind, soll ein möglichst breites Publikum angesprochen und Literatur in die öffentlichen Räume getragen werden. Das Kulturbüro Hagen plant als Kooperationspartner eine Veranstaltung, der Termin steht noch nicht fest.

Projekt Kulturstrolche Ganzjährig

Begegnungen zwischen Kindern und Kultur schaffen – das ist das Ziel des Projekts „Kulturstrolche“. Im diesem Jahr startete ein neuer dreijähriger Förderzyklus. Das Projekt konnte in Hagen erweitert werden: 16 Hagener Grundschulklassen starteten damit, die Kultureinrichtungen ihrer Stadt und eine breite kulturelle Vielfalt bereits im Grundschulalter kennenzulernen. Damit gibt es in Hagen weiter für fast 400 Schülerinnen und Schüler Streifzüge durch Orchestergraben und Theater, durch Museen und Archive, durch Bücherei, Musikschule, Schloss und Rundfunkstudio!

Mit dem persönlichen Erleben der unterschiedlichen Kultursparten wird den Kindern, unabhängig vom Geldbeutel und den Interessen der Eltern, ein kompetenter Zugang zu den kulturellen Einrichtungen eröffnet. Wer frühzeitig Lust an Kunst und Kultur entwickelt, selbstverständlich Museen, Archive und Konzerte besucht, Künstler und Kulturschaffende

persönlich kennenlernen, will nicht nur Zuschauerin und Zuschauer bleiben, sondern wird angeregt zum eigenen kreativen Ausdruck.

Das Projekt wird vom Kulturbüro mit Einsatz einer Honorarkraft koordiniert.

Kultur und Schule Ganzjährig

Für das Schuljahr 2018/2019 wurden 27 Projektanträge eingereicht. Davon erhielten 16 Projekte im Rahmen der Förderung eine positive Förderzusage.

Die Mittel für das Projekt werden durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport bereitgestellt. Ziel des Projektes ist es, den schulischen Alltag mit interessanten Projekten zu bereichern. Künstlerinnen und Künstler kommen in die Schulen und unterstützen Schülerinnen und Schüler dabei, selbst künstlerisch aktiv zu werden und weitere Kulturangebote wahrzunehmen. So ergänzen die Projekte das schulische Lernen und eröffnen Kindern und Jugendlichen hautnah die Begegnung mit Kunst und Kultur, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Status.

Möglich sind solche Projekte in allen Sparten, von der Bildenden Kunst über Musik, Tanz, Theater, Literatur, Film bis hin zu neuen Medien. Anträge einreichen können Schulen aller Schulformen, von Grundschulen bis hin zur Erwachsenenbildung.

Das Projekt wird vom Kulturbüro koordiniert.

Projektfond Ganzjährig

Das Kulturbüro unterstützt ganzjährig kulturelle und kreative Projekte in der Stadt. Förderfähig sind Veranstaltungen, Projekte, Reihen, Kurse, und andere kulturelle Aktivitäten, die das herkömmliche Kulturangebot ergänzen oder erweitern.

Ausstellungen im Osthaus Museum Hagen in 2019 *

Zentrale Halle/Neue Galerie/ Kabinette/Untere/Mittlere Galerie

Hermann Nitsch. Eine Werkschau in Hagen

02.12.2018 bis 03.02. 2019

Eröffnung am Samstag, 01.12.2018, 16.00 Uhr

Gemäldegalerien/Rotunde/Hagener Fenster

Horst Becking. Orte der Sehnsucht

15.01.2019 – 24.02.2019

Eröffnung am Sonntag, 13.01.2019, 11.30 Uhr

BAUHAUS-Rohlfss-Raum

Kandinsky, Kerkoviusm, Klee & Co.. Bauhauskünstler aus der Sammlung

27.01.2019 – 24.03.2019

Eröffnung am Samstag, 26.01.2019, 16.00 Uhr

Junges Museum

Andy Spyra. Boko Haram, Fotos

22.02.2019 – 07.04.2019

Eröffnung noch nicht terminiert

Zentrale Halle/Neue Galerie/ Kabinette/ Untere/Mittlere Galerie

Johannes Heisig. Klimawechsel

03.03.2019 – 19.05.2019

Eröffnung am Samstag, 02.03.2019, 16.00 Uhr

Gemäldegalerien/Rotunde/Hagener Fenster

Vera Leutloff. Nordlicht

09.03.2019 – 5.05.2019

Eröffnung am Donnerstag, 08.03.2019, 18.30 Uhr

BAUHAUS-Rohlfss-Raum/Obere Galerie

Zwischen Bauhaus und Diktatur. Die 20er Jahre in Hagen aus der Sammlung

Stadtmuseum

13.04.2019 – 02.06.2019

Eröffnung am 12.04.2019, 18.30 Uhr

Junges Museum

Youniworth (Jugendmigrationsdienste)

29.05.2019 – 07.06.2019

Eröffnung noch nicht terminiert

Zentrale Halle/Neue Galerie/ Kabinette

Westdt. Künstlerbund

02.06.2019 – 11.08.2019

Eröffnung am 01.06.2019, 16.00 Uhr

Gemäldegalerien/Rotunde/Hagener Fenster/Untere/Mittlere Galerie

Anja Brogan. Size Matters

09.06.2019 – 18.08.2019

Eröffnung am 08.06.2019, 16.00 Uhr

Junges Museum

Andrej Esionov. Bilder aus dem Orient

16.06.2019 – 21.07.2019

Eröffnung am Samstag, 15.06.2019, 16.00 Uhr

BAUHAUS-Rohlfss-Raum/Obere Galerie

Neues Sehen-Neue Sachlichkeit. Fotografische Positionen in Westfalen vom Bauhaus bis heute (Wanderausstellung des LWL-Museumssamtes)

22.06.2019 – 18.08.2019

Eröffnung am Freitag, 21.06.2019, 18:30 Uhr

Kunstpraktikum – Dagmar Lippok

26.07.2019 – 25.08.2019

Eröffnung: 26.07.2019, 18.30 Uhr

Gemäldegalerien/Rotunde/Hagener Fenster

Manolo Ty. Fotografien aus Pakistan

30.08.2019 – 13.10.2019

Eröffnung am Donnerstag, 22.08.2019, 18.30 Uhr

Junges Museum

50 Städte – 50 Spuren

06.09.2019 – 27.10.2019

Eröffnung noch nicht terminiert

BAUHAUS-Rohlfss-Raum/Obere Galerie

Die ökonomische Kraft der künstlerischen Idee. Walter Gropius' Wander-Ausstellung „Vorbildliche Industriebauten“

07.09.2019 – 12.01.2020

Eröffnung am Freitag, 06.09.2019, 18:30 Uhr

Zentrale Halle/Neue Galerie/ Kabinette/Untere und Mittlere Galerie
LEONARDO. Erfinder und Wissenschaftler
15.09.2019 – 12.01.2020
Eröffnung am Samstag, 14.09.2019, 16.00 Uhr

Gemäldegalerien/Rotunde/Hagener Fenster
Osthaus Preisträger
27.10.2019 – 12.01.2019
Eröffnung am Samstag, 26.10.2019, 16.00 Uhr

Junges Museum
„Beispiel ist alles“ – Eine Mit-Mach-Ausstellung zum Bauhaus100.
Ergebnispräsentationen
08.11.2019 – 19.01.2020
Eröffnung noch nicht terminiert



AUSSTELLUNGSPROJEKTE IM OSTHAUS MUSEUM HAGEN 2019

Erstes Halbjahr: Aus den Sammlungen

KANDINSKY, KERKOVİUS, KLEE & CO.

BAUHAUS-KÜNSTLER AUS DER SAMMLUNG DES OSTHAUS MUSEUMS HAGEN

27. Januar – 24. März 2019 (Eröffnung am Samstag, 26. Januar 2019, 16 Uhr)

Als Einstieg in die Ausstellungsreihe im Kunstquartier Hagen zum Bauhausjahr präsentiert das Osthaus Museum Werke von Bauhaus-Künstlern aus seiner Sammlung: Annie Albers, Josef Albers, Max Bill, Lyonel Feininger, Wassilij Kandinsky, Ida Kerkovius, Paul Klee, Gerhard Marcks, Laszlo Moholy-Nagy, Oskar Schlemmer und Fritz Winter. Die Gemälde, Plastiken, Zeichnungen und druckgrafische Arbeiten stammen von Künstlern, die entweder als Lehrer am Bauhaus gewirkt oder dort studiert haben. Die Chronologie beginnt in der Vorbauhauszeit mit Karl Peter Röhl, der das erste Bauhaus-Sigel entwarf und endet bei Josef Albers' "Homage to the Square" in den späten sechziger Jahren. Bilder von Feininger nehmen die Weimarer Umgebung in den Blick, Schlemmers Gemälde „Rot Gegeneinander“, das den Folkwang-Zyklus vorbereitete, erinnert kompositorisch an den Figurenfries im Treppenhaus des Weimarer Schulgebäudes.

Dem Hagener Maler und Grafiker Reinhard Hilker (1899-1961), der als junger Künstler in den Jahren 1919/20 am Bauhaus bei Johannes Itten und Lyonel Feininger studierte, wird im Rahmen der Ausstellung eine Einzelpräsentation mit grafischen Arbeiten gewidmet.

ZWISCHEN BAUHAUS UND DIKTATUR: DIE ZWANZIGER JAHRE IN HAGEN

13. April – 2. Juni 2019 (Eröffnung am Freitag, 12. April 2019, 19 Uhr)

Die Ausstellung belegt den Einfluss und die Tradition des Bauhauses in der Stadt von Karl Ernst Osthaus. Fotografien, Pläne, Dokumente und Objekte aus den reichen Beständen des Stadtarchivs und Stadtmuseums ermöglichen Einblicke in die Gesellschaft, Kultur, Stadtplanung und Politik der Revolutionszeit 1918-1920 sowie der Weimarer Republik in Hagen. Sie dokumentieren die Not und das Elend der Krisen- und Inflationsjahre und die politischen Auseinandersetzungen sowie den kurzzeitigen Aufschwung, der sich vor allem auch in der Überlieferung zur Standplanung und Architektur widerspiegelt. Ein überregional herausragendes Beispiel für den Wohnungsbau ist die "Cuno Siedlung" im Stadtteil Wehringhausen. Sie greift allein schon äußerlich die Architektur und Gestaltung des Bauhauses auf. Die in Hagen während der Zwanziger Jahre entstandenen Konzepte zum sozialen Wohnungsbau und zur Stadtgestalt orientierten sich an den Inhalten des Bauhauses. Im Rahmen der Ausstellung wird auch der Zeichner und Karikaturist Carl Grimm vorgestellt. Er kommentierte die Zwanziger Jahre in der Umbruchssituation vor 1933 mit zahlreichen Zeichnungen.

Zweites Halbjahr: Thema sachliche und dokumentarische Fotografie

NEUES SEHEN - NEUE SACHLICHKEIT.

FOTOGRAFISCHE POSITIONEN IN WESTFALEN VOM BAUHAUS BIS HEUTE.

Wanderausstellung des LWL-Museumsamtes für Westfalen im Osthaus Museum Hagen

22. Juni – 18. August 2019 (Eröffnung am Freitag, 21. Juni 2019, 18.30 Uhr)

Am Bauhaus wurde auch im Bereich der Fotografie eine innovative Bildsprache entwickelt. Sie bezog sich wesentlich auf die sachliche Fotografie, die vor allem Albert Renger-Patzsch geprägt hatte, ein Fotograf, der auch für Karl Ernst Osthaus tätig gewesen war. Von Renger-Patzsch stammen die bekanntesten Osthaus-Portraits, die um 1920 im Wintergarten des Hohenhofs aufgenommen wurden. 1922 übernahm Renger-Patzsch die Leitung des Bildarchivs des Folkwang-Verlages in Hagen. Ab dem Jahr 1929 wurde Fotografie von Walter Peterhans – einem weiteren Vertreter der Neuen Sachlichkeit – als Lehrfach am Bauhaus unterrichtet.

Die Ausstellung „Fotografie und Bauhaus“ zeigt, wie die klassische Moderne Impulse aus Westfalen erhielt: Albert Renger-Patzsch erweiterte mit den „Ruhrgebietslandschaften 1927-1935“ Kompositionsschemata und Motivspektrum des Bauhausstiles – Anregungen, die von Otto Steinert aufgegriffen und weiterentwickelt wurden. Damit ist die künstlerische Fotografie in Westfalen nicht nur um regionalspezifische Motive bereichert worden, sondern auch um international bedeutende Fotografen, wie Albert Renger-Patzsch (Möhnesee-Wamel), Otto Steinert (Essen) Ulrich Mack (Dortmund) und Rudi Angenendt (Dortmund). So wurden Architektur und Landschaft Westfalens zum Thema für die klassische Moderne. Die ausgestellten Arbeiten zeigen, dass sich die westfälischen Fotografen im künstlerischen Spannungsfeld von Dokumentation und Abstraktion bewegten.

Die Ausstellung des LWL-Museumsamtes will den Blick dieser Fotografen dokumentieren: Wie nahmen sie die Umwelt wahr? Es gibt weder eine Fokussierung auf einen Fotografen, noch auf ein Thema. Schwerpunkt ist das Bauhaus und die Folgen. Gleichzeitig soll das Verständnis für zeitgenössische Kunst und insbesondere für Stile und Themen zeitgenössischer Fotografie in Westfalen gestärkt werden. Die Ausstellung verdeutlicht die Wurzeln aktueller Entwicklungen. 40 Fotografien (modern prints) werden mit erläuternden Texten gezeigt und durch einige Objekte in Vitrinen – Bücher, Kameras, Zeitschriften) ergänzt.

DIE ÖKONOMISCHE KRAFT DER KÜNSTLERISCHEN IDEE.

WALTER GROPIUS' WANDER-AUSSTELLUNG „VORBILDLICHE INDUSTRIEBAUTEN“ – EINE REKONSTRUKTION

7. September 2019 – 12. Januar 2020 (Eröffnung am Freitag, 6. September 2019, 18.30 Uhr)

Karl Ernst Osthaus hat Ideen des Bauhauses vorgedacht und den Bauhausgründer Walter Gropius maßgeblich gefördert. „Osthaus was *instrumental in supporting me*“, resümierte Gropius wenige Monate vor seinem Tod 1969. Von der engen freundschaftlichen Verbindung zwischen Gropius und Osthaus zeugen Hunderte, bisher nicht veröffentlichte Briefe im Karl Ernst Osthaus-Archiv Hagen. Der Hagener Mäzen war für Gropius ein wichtiger Mitstreiter in der Debatte um die Frage, in welcher Weise Kunst und Künstler in die Gesellschaft hineinwirken können und sollen.

Im Zusammenhang mit der Arbeit im Deutschen Werkbund diskutierten sie die Frage, wie sich der Fabrikbau mit dem künstlerischen Anspruch verbinden lässt. Osthaus erkannte und nutzte früh das kommunikative Potential der Fotografie, um vorbildliche Baukunst weithin bekannt zu machen.

Schließlich erwirkte er für Gropius den Auftrag, eine Ausstellung „Vorbildlicher Industriebauten“ zusammenzustellen, die ab 1911 als Wanderausstellung des „Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe“ von Hagen aus auf Tournee geschickt wurde.

Dieses gemeinsame Projekt von Gropius und Osthaus wird im Osthaus Museum Hagen rekonstruiert und durch die Publikation ihres Briefwechsels begleitet. Kooperationspartner sind die Krefelder Kunstmuseen, die 1922 die Bestände des „Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe“

aus Hagen übernommen haben. Rund 40 Original-Abzüge der insgesamt 110 Fotografien sind in der Graphischen Sammlung der Krefelder Kunstmuseen verwahrt. Neue Abzüge nach den Originalnegativen aus dem Bildarchiv Marburg ermöglichen erstmals eine Komplettierung der Wander-Ausstellung, wie sie Gropius und Osthause gemeinsam entwickelt haben.

Anlässlich der Ausstellung wird der mehrere hundert Schriftstücke umfassende Briefwechsel zwischen Osthause und Gropius, den das Osthausemuseum im Karl Ernst Osthause-Archiv verwahrt, in einer wissenschaftlich kommentierten Edition unter dem Titel „*Osthause was instrumental in supporting me'... - Walter Gropius, Karl Ernst Osthause und das Bauhaus*“ erscheinen. Die Herausgabe dieser Briefedition wird ermöglicht durch die Stiftung der Sparkasse Hagen.

Ergänzend zur „Industriebauten“-Ausstellung eröffnet das Baukunstarchiv NRW in Dortmund am 5. September 2019 die Ausstellung „**Vor dem Bauhaus: Osthause**“. Beide Projekte basieren auf Bildmaterial der historischen Photographienzentrale des von Osthause in Hagen gegründeten „Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe“ und sind inhaltlich eng aufeinander bezogen. Daher werden die Ausstellungen an aufeinanderfolgenden Tagen eröffnet und von einem gemeinsamen Vermittlungsprogramm begleitet.

„BEISPIEL IST ALLES!“ – EINE MIT-MACH-AUSSTELLUNG IM JUNGEN MUSEUM

8. November 2019 – 19. Januar 2020 (Eröffnung noch nicht terminiert)

Nach dem Osthause'schen Motto „Beispiel ist Alles!“ entsteht im Jungen Museum ein „work in progress“: hier werden von Menschen aus Hagen Fotos gesammelt, die schöne Orte der Stadt mit weniger schönen kontrastieren. Alle Besucher*innen können sich daran beteiligen. Ihre Fotos versehen die Besucher*innen mit erläuternden Texten, die darauf Bezug nehmen, ob es an dem gewählten Ort gelungen ist, Bau- und damit einhergehend Alltagskultur im positiven Sinne zu gestalten.

Die Aktion im Jungen Museum läuft bis zum Ende der Ausstellungen im Osthause Museum und bietet den Besucher*innen einen Ort, sich aktiv einzubringen.

Publikation: Die Beiträge werden anschließend in einer Dokumentation (Schriftenreihe im Osthause Museum) zusammengefasst und geben einen individuell fokussierten Blick auf die Hagener Bau- und Alltagskultur.